



Abb. 2009-3/399  
Vase (Detail) - Floris Meydam, Glasfabrik Leerdam, 1982, Schenkung Knecht-Drenth (GI 2006-197)

SG

August 2009

## Ausstellung „Nachbarn - Niederländisches Glas“ Glasmuseum Hentrich, Düsseldorf, 03.06.-25.10.2009

### Aus dem Prospekt der Ausstellung:

**Ausstellung**  
„Nachbarn - Niederländisches Glas“  
museum kunst palast, Glasmuseum Hentrich  
Grünes Gewölbe der Tonhalle  
Ehrenhof 1, Eingang Ehrenhof, Düsseldorf  
03.06. - 25.10.2009

**Geöffnet**  
Dienstag - Sonntag 11.00 -18.00 Uhr  
Montag geschlossen

**Eintritt frei**

**Kuratorenführungen**  
mit dem Leiter des Glasmuseum Hentrich,  
Dr. Dedo von Kerksenbrock-Krosigk  
Donnerstag, 25.6.2009, 17.00 Uhr  
Donnerstag, 20.8.2009, 17.00 Uhr  
Treffpunkt: Tonhalle, Grünes Gewölbe

**40479 Düsseldorf**  
**TEL (02 11) 8 99 24 61**  
**FAX (02 11) 8 92 91 73**  
**WEB [www.museum-kunst-palast.de](http://www.museum-kunst-palast.de)**  
**WEB [www.glasmuseum-hentrich.de](http://www.glasmuseum-hentrich.de)**

Wenige, aber eindrucksvolle Blüteperioden kennzeichnen die Glaskunst der Niederlande. Die erste fällt zu-

sammen mit dem „**Gouden eeuw**“, dem Goldenen Zeitalter (1581-1672). Damals zogen **italienische Glasmacher** von den südlichen, nunmehr spanischen Niederlanden nach Norden. Hier führten sie nicht nur die venezianische Glastradition in höchster Könnerschaft fort, sondern schufen eigene Techniken, etwa die der imposanten Flügelgläser.

Im späteren **17. und 18. Jahrhundert** ging die Glasherstellung in den Niederlanden zurück. Einzelne Künstler, oftmals Amateure, brachten jedoch auf dem Gebiet der **Glasgravur** Spitzenwerke hervor, eingravierte kalligraphische Inschriften oder mit einem **Diamantstift** aufgestippte pastose Zeichnungen, für deren Betrachtung das Glas ins richtige Licht gewendet werden muss.

Die Errichtung einer **Flaschenglasfabrik 1765** in einem Dorf südlich von Utrecht machte demgegenüber nicht viel Aufhebens. Es handelt sich jedoch um den Vorgänger der Glasfabrik **Leerdam**, deren offizielle Gründung (noch unter anderem Namen) **1878** erfolgte.

Seit etwa **1915** kam es hier unter der Leitung von **Petrus Marinus Cochius** (1874-1938) zu einem Wandel, der die niederländische Glaskunst nach langer Pause wieder wachrief. Weltweite Bekanntheit erlangte die Firma auf der Exposition Internationale des Arts Ncoratifs in Paris 1925, wo Entwürfe des Architekten **Karel de Bazel** (1869-1923), des Glasdesigners **Andries Dirk**

**Copier** (1901-1991) und des Künstlers **Cornelis de Lorm** (1875-1942) mit Auszeichnungen gewürdigt wurden.

**Cochius** räumte den Künstlern eine entscheidende Rolle beim Entwurf der Gebrauchs- und Ziergläser ein. Gute und zugleich preisgünstige Produkte sollten den Menschen die Kunst durch die Industrie in erreichbare Nähe rücken. „**Gebrauchsgegenstände**, für Jedermann erschwinglich, aber entworfen von Künstlern“, so lautete das neue Gestaltungskonzept.

**De Bazel** wurde zuerst mit dieser Aufgabe betraut und entwarf ein **Frühstücksservice aus Pressglas**, jedes Einzelstück in der Form eines Zehnecks, ohne jegliche Verzierung. Trotz technischer Probleme und wirtschaftlicher Hindernisse erfüllte es **1920** das Ziel eines preisgünstigen Ensembles.

Abb. 2009-3/400

Vasen & Schale - Floris Meydam, Glasfabrik Leerdam, um 1960  
Schenkung Knecht-Drenth (P 1997-330, 331, 332)



Kurz vor De Bazel war **Copier** in die Glasfabrik Leerdam eingetreten, wo er sich zum bedeutendsten Künstler der Firma entwickelte. Anfangs von der Natur inspiriert, ließ er sich um **1930** durch die Auffassung der Gruppe „**De Stijl**“ beeinflussen und entwarf nunmehr Serien mit geometrischer Gestalt. Gemeinsam mit der Vereinigung der Niederländischen Weinhändler schuf er das „**Gildesglas**“, eine Serie, die wohl als Prototyp aller heutigen Weingläser gelten darf. Schlichtheit, der Verzicht auf überschwängliche Verzierung, blieben ein Merkmal der leerdamschen Gebrauchs- und Kunstgläser.

Auch andere Glasfirmen in den Niederlanden gingen im Sinne einer zeitgemäßen Gestaltung eigene Wege. Das „unbearbeitete Produkt der Glasmacherpfeife“ war für **Gerard Muller** (1877-1973), den Leiter des Handelshauses Muller's Kristal in Amsterdam, das höchste Gut der Glaskunst. Wohl in Reaktion auf die leerdamsche Gestaltungspolitik entwarf Muller die Gläser selbst, unter dem Werbespruch „angenehme Gebrauchsobjekte ohne Kunstprätention“. Hergestellt wurden seine Gläser bei der **Josephinenhütte** in Schlesien und bei **Val Saint-Lambert** in Belgien.

Abb. 2009-3/401

Vase - A. D. Copier, Glasfabrik Leerdam, 1928  
Schenkung Knecht-Drenth (P 1997-001)



Die größte Konkurrenz erwuchs Leerdam durch die **Kristalunie Maastricht**. Diese war **1925** aus der Fusion der zwei Glasfabriken De Sphinx und Stella hervorgegangen, die auf geschliffenes Kristallglas spezialisiert gewesen waren. Die Kristalunie folgte dem leerdamschen Vorbild der künstlerischen Gestaltung, um den Charakter des Altmodischen abzuschütteln. Dafür sorgten der Firmendesigner **W. I. Rozendaal** (1899-1971) sowie auswärtige Entwerfer, zu denen auch der berühmte Jugendstilkünstler **Jan Eisenloeffel** (1876-1957) zählte.

In den Jahren **1923/24** begann Copier bei Leerdam mit der Herstellung von „**Unica**“, dem künstlerischen Einzelstück. Diese Werke entstanden nicht am Reißbrett, sondern am Glasofen, im Dialog zwischen Entwerfer und Glasmacher. So kam es zur gemeinschaftlichen Entwicklung der Krakelee-Technik, die charakteristisch für die Unica-Arbeiten der 1920-er Jahre wurde. In Form von Workshops hat sich diese Art der Zusammenarbeit bis heute in den Glasstudios erhalten. Neben Copier waren unter anderem die Künstler **Chris Lebeau** (1878-1945) und **Chris Lanooy** (1881-1948) mit Unica-Arbeiten hervorgetreten.

Eine zweite Generation von Entwerfern, **Floris Meydam** (1919-1992), **Willem Heesen** (geb. 1925) und **Sybren Valkema** (1916-1990), sah sich neuen Herausforderungen gegenüber. Meydam reagierte auf die zunehmende Automatisierung in der Glasindustrie mit funktionellen Entwürfen. Bei seinem Sherry-Service konnten die Gläser beispielsweise auch als Stöpsel der Karaffe dienen, und sein Trinkservice „**Tumbola**“ ließ sich völlig maschinell herstellen. Meydams Gläser markierten den Schnittpunkt zwischen Italien und Skandinavien und fanden über die Niederlande hinaus große Beachtung.

Abb. 2009-3/402  
 Pokal - Floris Meydam, Glasfabrik Leerdam, 1962  
 Schenkung Vereinigte Glasfabriken Leerdam (P 1992-326)



Abb. 2009-3/403  
 Schalenobjekt - Glasfabrik Leerdam, Entwurf Floris Meydam,  
 Ausführung L. van der Linden, 1977 (P 1977-15)



Heesen und Valkema begannen gegen Ende der 1960-er Jahre, Glas an der **Gerrit Rietveld Akademie** in Amsterdam zu blasen. Dies war die Geburtsstunde der - durch Unica allerdings schon in die Wege geleiteten - **Studioglas**-Bewegung in den Niederlanden, die heute durch Künstler wie **Mieke Groot** (geb. 1949), **Bernard Heesen** (geb. 1958) und den Amerikaner **Richard**

**Meitner** (geb. 1949), der seit 1972 in Amsterdam lebt, vertreten wird.

Das Glasmuseum Hentrich ist in der glücklichen Lage, das Thema „**Niederlande**“ als einen Schwerpunkt ausbauen zu können, weil es seit 1996 darin großzügig durch **Tijmen Knecht und Helen Knecht-Drenth** unterstützt wird. Das Ehepaar hat dem Glasmuseum seine Sammlung von über 900 Gläsern geschenkt sowie erhebliche Geldmittel für zukünftige Ankäufe zur Verfügung gestellt.

Abb. 2009-3/404  
 Vasenobjekt - Bernhard Heesen, Acguoi, um 2000  
 Schenkung Knecht-Drenth (GI 2003-20)



### Vorschau GLASpekte

#### Glaskünstler aus Nordrhein-Westfalen im Dialog mit Arbeiten aus dem Glasmuseum Hentrich, ab 07.11.2009

Viele Kunstgewerbemuseen gehen auf Mustersammlungen zurück. Sie ermöglichten Handwerkern und Künstlern, an Originalen Formen, Ornamente und Stile zu studieren und die Ergebnisse in ihre eigenen Arbeiten einfließen zu lassen. Das ist lange her und heutzutage verlangt niemand mehr, dass sich Künstler von der Tradition ihres Metiers inspirieren lassen. Aber warum eigentlich nicht? Viele Künstler, die mit Glas arbeiten, befassen sich intensiv mit der technischen und gestalterischen Geschichte dieses Materials.

Wir haben Mitglieder der Glaskünstlervereinigung NRW dazu eingeladen, sich mit Werken aus dem Glasmuseum Hentrich auf ihre jeweils eigene Weise auseinanderzusetzen. Das Ergebnis wird im Grünen Gewölbe der Tonhalle präsentiert, während die „Muster“ im Glasmuseum Hentrich, museum kunst palast am Ehrenhof zu sehen sein werden.



Abb. 1999-3/097  
Ausstellungs-Katalog Leerdam, Einband  
te Duits, De kunstnijverheidscollectie van de Glasfabriek Leer-  
dam 1915-1934, Zwolle 1998



Abb. 1999-3/098  
dunkel-blaues Pressglas, Glasfabrik Leerdam  
Entwurf Architekt K. P. C. De Bazel, 1916-1920  
te Duits, De kunstnijverheidscollectie van de Glasfabriek Leer-  
dam 1915-1934, Zwolle 1998, Abb. 2



Siehe unter anderem auch:

- PK 1999-3 SG, Ein neues Buch: Glasfabriek Leerdam 1915-1934
- PK 1999-5 Haanstra, Gepresstes Glas aus Leerdam
- PK 1999-5 Haanstra, Künstlerisch gestaltetes Glas aus Leerdam
- PK 1999-5 Sellner, Pressglas aus Leerdam; Auszug aus Sellner, Glas in der Vervielfältigung
- PK 1999-6 Singelenberg-van der Meer, M., Catalogus N. V. Kristalunie Maastricht 1932-1933
- PK 2000-1 Franke, MB Leerdam 1906, Pressglas; Auszug aus Franke, Pressglas, 1980
- PK 2000-1 Kley-Blekxtoon, Leerdam glas 1878-1998; Auszug aus Kley-Blekxtoon 1998
- PK 2000-1 SG, Abriss zur Geschichte der Glashütten Vonèche, Namur, Val-Saint-Lambert, Maastricht und Leerdam
- PK 2003-4 SG, Senfbecher mit Portraits von Königin Wilhelmina und Prinz Hendrik, Leerdam 1906 und Rheinische Glashütten AG, Ehrenfeld b. Köln
- PK 2003-4 Anhang 03, SG, Smith, Musterbuch Leerdam um 1900 (Auszug)
- PK 2003-4 Anhang 04, SG, Smith, Musterbuch Leerdam 1906 (Auszug)
- PK 2003-4 Anhang 05, SG, Smith, Musterbuch Leerdam 1910 (Auszug)
- PK 2004-1 SG, Blaue Schale mit Distelblüten aus Leerdam?
- PK 2004-2 SG, Senfbecher mit Portrait von Königin Wilhelmina und ein „Bärtiger Offizier“, Leerdam 1906 und/oder Rheinische Glashütten AG, Ehrenfeld b. Köln, oder?
- PK 2004-3 Hannes, Madonnenfigur mit Signatur, Entwurf S. Uiterwaal für Glasfabriek Leerdam
- PK 2004-3 SG, Ein Kännchen mit zwei Portraits und Lorbeerkränzen, vielleicht aus Ehrenfeld oder Leerdam?
- PK 2004-4 Anhang 09, SG, Abriss zur Geschichte der Glashütten Vonèche, Namur, Val-Saint-Lambert, Maastricht und Leerdam sowie Stolberg b. Aachen (ergänzt 2004-09)
- PK 2005-2 SG, Fußschalen, Teller und Schale mit geschwungenen Walzen und Perlen, alle von Leerdam 1906?
- PK 2006-1 SG, Königliche Familie der Niederlande auf Senfbechern aus Leerdam, um 1900, dazu Kaiser Wilhelm II. im Lorbeerkranz und ein unbekannter Offizier
- PK 2007-2 SG, Hogelandshoeve, Eine wichtige Website zu Pressglas aus den Niederlanden: Leerdam, Maastricht
- PK 2007-4 SG, Senfbecher mit Portrait eines bärtigen Offiziers: König Leopold II. von Belgien? - Hersteller unbekannt, Leerdam oder Ehrenfeld, um 1900